

„Wenn alle etwas tun würden, würde vieles anders sein“

„Freiwillige gesucht, für Übersetzungen“. Im August 2021 meldete sich Veronika Sabetta Mair beim Südtiroler Kinderdorf auf diese Annonce hin. Damals war die heute 35-jährige Brixnerin noch in Mutterschaft mit ihrer ersten Tochter und hatte das Bedürfnis, sich im sozialen Bereich zu engagieren. *„Ich suchte eine Freizeitbeschäftigung, die Sinn macht, musste allerdings hartnäckig suchen, bis ich etwas fand. Als junge Mutter war ich den ganzen Tag mit meiner Tochter eingespannt, aber abends konnte ich arbeiten.“* Das Übersetzen geht der zweisprachigen jungen Frau, die in Mailand Unternehmenskommunikation und Marketing studierte, leicht von der Hand. Sie selbst ist in zwei Kulturen aufgewachsen und hat eine große Sensibilität für die Vielfalt. Das Kinderdorf in Brixen kannte sie von früher. Einige Male war sie selbst dort zum Spielen eingeladen, von Kindern, die mit ihr zur Schule gingen. Für das Kinderdorf übersetzt Veronika immer wieder auch pädagogische Texte wie die Pädagogischen Impulse. *„Diese Texte finde ich spannend, weil ich mich ja auch gerade in dieser Situation befinde als junge Mutter. Vieles ist neu für mich und in den Pädagogischen Impulsen lerne ich also auch etwas dazu. Den Pädagogen Jasper Juul, der immer wieder zitiert wird, kannte ich nicht, das war eine Neuentdeckung für mich, die Achtsamkeit, das Beobachten, das Innehalten.“*

Inzwischen ist Veronika Sabetta Mair Mutter von 2 Kindern (2 und 4 Jahre alt) und arbeitet wieder in Teilzeit in einem Unternehmen in Brixen. Dennoch blieb sie weiterhin als Freiwillige beim Südtiroler Kinderdorf und übersetzt, wann immer sie Zeit hat, vom Deutschen ins Italienische. *„Manchmal mehr, manchmal weniger. Manchmal sind es drei Abende hintereinander, dann wieder drei Wochen nichts. Ich kann das gut verbinden mit meinem Familienleben und habe das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Mein Mann und ich leben ein sehr gleichberechtigtes Leben; jeder übernimmt etwas im Haushalt und in der Erziehung und so habe ich auch Zeit, das zu tun, was mir Spaß und Freude macht.“* Veronika führt, wie sie sagt, ein sorgenfreies, glückliches Leben und durch den Kontakt zum Kinderdorf wurde ihr bewusst, dass das gar nicht so selbstverständlich ist. Wenn ihre Kinder etwas älter sind, möchte sie sich noch mehr einbringen – und vielleicht auch Nachtdienste übernehmen. *„Ich konnte vor kurzem an einem Workshop im Kinderdorf teilnehmen und habe einen Einblick in das Leben dort bekommen. Es ist schön zu wissen, dass die Kinder dort gut aufgehoben sind. Dieser Tag war für mich die Bestätigung, dass ich an die richtige Stelle geraten bin.“* Für die junge Brixnerin hat sich eine neue Welt aufgetan, eine Welt, die sich lohnt, kennengelernt zu werden.

Veronika Sabetta Mair

